

Spatzenhirn? Von wegen!



DEUTSCH-TO-GO.DE

Wenn jemand zu uns sagt, wir hätten ein Spatzenhirn, dann hält er uns für nicht besonders schlau. Vögel haben ein kleines Gehirn, oft nur so groß wie eine Walnuss. Deswegen dachte man lange, sie sind nicht zu intelligenten Handlungen fähig.

Aber Vögel sind alles andere als dumm, das hat die moderne Forschung inzwischen eindrucksvoll bewiesen. Ein Vogelhirn leistet viel mehr, als es seine Größe vermuten lässt. So können einige Vögel Werkzeuge basteln, komplexe Zusammenhänge begreifen, sich in andere Lebewesen hineinversetzen und für die Zukunft planen.

Nicht schlecht für ein Gehirn, das nicht einmal über eine Großhirnrinde verfügt, also über den Bereich, in dem bei Säugetieren die komplexen Denkprozesse stattfinden. Ein Vogelhirn ist zwar kleiner und leichter als das der Säugetiere, aber kompakter und effizienter organisiert. Vögel können im selben Hirnvolumen deutlich mehr Nervenzellen unterbringen. So enthält das Gehirn von Staren etwa 480 Millionen Nervenzellen, während es in einem vergleichbar schweren Rattenhirn nur 200 Millionen sind.

(155 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: V. Bräse, „Von wegen Spatzenhirn“, <https://www.ardalpha.de/wissen/natur/tiere/intelligenz-voegel-kraehen-eulen-tauben-100.html> - C. Lüttmann, „Etwas fehlt im Vogelhirn“, <https://www.scinexx.de/dossierartikel/etwas-fehlt-im-vogelhirn/> - D.T. Ksepka, „Die Evolution des Vogelgehirns“, <https://www.spektrum.de/news/zoologie-die-evolution-des-vogelgehirns/2048829> - Seitenaufruf 14102022)